



Amtliche Pilzkontrolle 2014 für die Gemeinden Embrach, Freienstein-Teufen und Rorbas

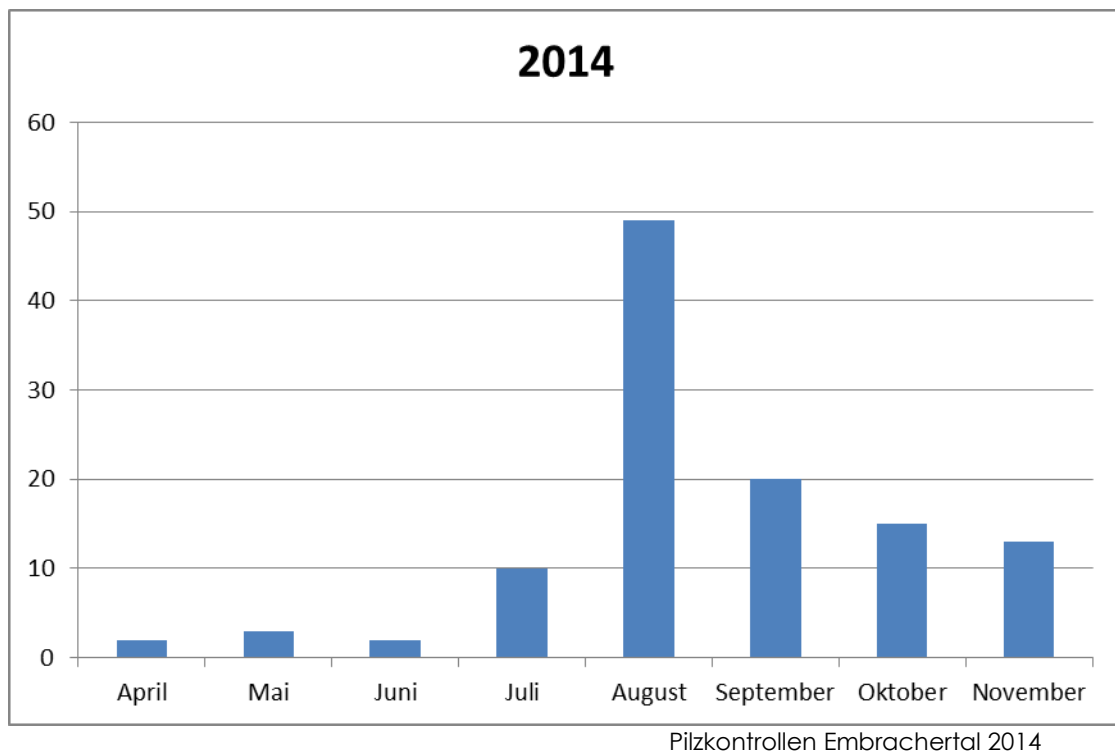


Abschlussbericht

Eine lange Saison, mehr Kontrollen, weniger Speisepilze

Vergleicht man die vergangenen vier Jahre der Pilzkontrollstelle im Embrachertal statistisch miteinander, so fällt vor allem etwas auf: Kein Jahr glich dem vorherigen!

2014 machte da keine Ausnahme – im Gegenteil. Nachdem die Pilzler im Jahr 2013 bis Mitte September ausharren mussten, im Oktober dann aber so richtig entschädigt wurden, begann 2014 die Pilzsaison wesentlich früher und erreichte ihre Spitze mit fast 50 durchgeführten Kontrollen bereits im August. Der anhaltend nasse Sommer und der noch immer feuchte Herbst sorgten dafür, dass das Pilzwachstum eigentlich nie wirklich abbrach. Einzig Mitte September schienen die Pilze trotz guten Bedingungen eine Pause einzulegen – just zu der Zeit, in welcher üblicherweise die Exkursionen stattfinden; diese dauerte aber nur gerade zwei Wochen an. Danach wuchsen sie wieder, ohne sich an die traditionellen Regeln zu halten; Sommerpilze erschienen bis in den Herbst, Herbstpilze bereits im Sommer. Sogar der November überraschte mit einer breiten Artenvielfalt, und wer sich im Dezember noch mit einem Korb in den Wald wagte, fand auch dann noch einige Herbstpilze.



Wir dürfen also auf eine lange und interessante Saison mit einer breiten Artenvielfalt zurückblicken. Vielleicht kann es als Kompensation verstanden werden, dass die gängigen Speisepilze zwar stets über breite Zeiträume zu finden waren, aber nur selten in sehr grossen Mengen.

Dementsprechend fällt auch die Pilzkontrollstatistik von 2014 aus. So nahmen die Pilzkontrollen mit einer Gesamtzahl von 114 gegenüber dem Vorjahr nochmals um 6.5 Prozent zu, das kontrollierte Gesamtgewicht sank aber um gute 10 Prozent auf 115 Kilogramm. Da aber die als keine Speisepilze, leicht giftige oder verdorbene Pilze ausgesonderten Arten mit 34 Kilogramm und die ernsthaft giftigen mit gut 2 Kilogramm leicht zunahmen, betrifft der Rückgang wie oben erwähnt nur die Speisepilze. Insgesamt durften die Pilzsammler 80 Kilogramm essbare Pilze mit nach Hause nehmen.

Das Fazit der Pilzkontrollstelle Embrachertal fällt also auch für das Jahr 2014 positiv aus. Nachdenklich stimmt dabei aber die Tatsache, dass das Pilzvorkommen die Auswirkungen der Klimaerwärmung deutlich widerspiegelt!

Blick nach vorne

Auch im Jahr 2015 beginnen die festen Öffnungszeiten der Pilzkontrollstelle am letzten Tag der Sommerferien, am Sonntag, dem 16. August und dauern bis Ende November. Ausserhalb dieses Zeitraums und ausserhalb der offiziellen Kontrollzeiten erfolgt die Pilzkontrolle auf telefonische Anfrage. Während der Schonzeit, jeweils vom 1. bis zum 10. Tag jedes Monats, bleibt die Kontrollstelle geschlossen.

Die Suche nach einem stellvertretenden Pilzkontrolleur verlief insofern erfolgreich, als dass sich Frau Jeannine Bollinger aus Bülach bereit erklärt hat, die Ausbildung zu absolvieren. So hat sie bereits 2014 viele Stunden auf der Pilzkontrollstelle verbracht und sich als tolle Unterstützung mit breitem Fachwissen bewiesen. Wir drücken ihr die Daumen, wenn sie sich anfangs Oktober in Landquart an die grosse Prüfung wagt!

Und der gute Tipp zum Schluss:

Wer mit etwas Geduld und Geschick an die Sache geht, kann zurzeit Samtfussrüblinge und Austernseitlinge finden, die beiden typischen Winterspeisepilze unserer Region – viel Erfolg!

Ihr Pilzkontrolleur Thomas Keller freut sich auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten auf Ihre Anfrage – Tel. 079 535 55 36.